



LS.16.04-05-03-01-V02

Änderungsantrag Nr. 70/20

nach § 19 GeschO

Betr.: Verlängerung des Projektzeitraums der Projektstellen Friedensbildung beim PTZ in Birkach – Aufnahme in die Mittelfristige Finanzplanung 2021-2025

Eingebracht in die Sitzung der 16. Landessynode am

A. Beschluss vom

 Verweisung an

B. Beschluss vom

 Annahme: einstimmig mit Mehrheit bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen AblehnungC. Antrag zurückgezogen
am

Die Landessynode möge beschließen:

Die Projektstelle Friedensbildung 50% am PTZ wird bis 31. Dezember 2021 weitergeführt und die entsprechenden Haushaltsmittel werden im Haushaltsplan 2021 bereitgestellt.

Der Oberkirchenrat wird gebeten, die Fortführung des Projektes Friedenspädagogik in die Mittelfristige Finanzplanung 2021-2025 aufzunehmen.

Begründung:

Die EKD-Friedensdenkschrift von 2007 formuliert sehr zutreffend gleich im ersten Satz (Vorwort Wolfgang Huber), der Frieden bilde für die Kirche „von Anfang an ein herausragendes Thema öffentlicher Verantwortung“, und weiter: „Friede ist keine Selbstverständlichkeit. Ihn zu wahren, zu fördern und zu erneuern, ist eine immerwährende Aufgabe.“ (FD, Nr. 1).

Leider ist zu konstatieren, dass in den Kirchen dem Thema Frieden gegenwärtig nicht mehr die Bedeutung zugemessen wird, dabei ist hier eine Kompetenz und ein Potential verborgen, das der öffentlichen Wahrnehmung der Kirchen deutliche Stärkung bringen kann.

Aus wissenschaftlicher Sicht zeigt sich, dass Kirchen und Christen (gemeinsam mit anderen Religionen) über ein Friedenspotential verfügen, das über die Leistungen säkularer Friedensinitiativen hinaus reicht. Diese Erkenntnis mündet in der Feststellung, dass religiöse Akteure mitunter über andere Friedenskompetenzen verfügen, die in vielen Konflikten entscheidend sind, um Gewalt zu überwinden und Frieden zu stiften. (vgl. Markus Weingardt: RELIGION MACHT FRIEDEN. Das Friedenspotential von Religionen in politischen Gewaltkonflikten. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2010).

Vielfach konnte dieses Friedenspotential der Kirchen gesellschaftlich nutzbar gemacht werden, nicht zuletzt in der Rolle der Evangelische Kirche für die „Wende“ in der DDR.

Die friedenpolitischen Anforderungen, die Herausforderungen durch aktuelle Krisen und Kriege sind keineswegs geringer geworden. Die Kirche hat noch immer ein gesellschaftliches Gewicht; die Menschen – auch kirchenferne Menschen – erwarten von der Kirche Friedenskompetenz, sowie Aussagen und Stellungnahmen zu Krisen- und Konfliktherden. Diese müssen keineswegs einheitlich sein, aber sie sollten vernehmbar sein!

Die Frage nach der gesellschaftlichen Wirksamkeit ist elementar für die Kirche. Wir können nicht über Relevanz debattieren und uns aus den Kernbereichen gesellschaftlicher Verantwortung, und dazu gehört elementar die Friedensbildung, zurückziehen. Die klare Aufforderung Jesu, Frieden zu stiften, gilt ebenso für die Kirche als dem Leib Christi, wie für die einzelne*n Christ*in.

Friedenspädagogik und konstruktive Konfliktbearbeitung sind sowohl theologisch wie auch für die Gemeindepraxis elementar. Sie sind für Aus- und Weiterbildung von Pfarrer*innen, Diakon*innen, Jugendreferent*innen zu gewährleisten. Dazu gehört friedenstheologisches Grundwissen ebenso, wie die Einübung von Methoden konstruktiver Konfliktbearbeitung. Schließlich ist auch für die innergemeindlichen und innergesellschaftlichen Konflikte Friedenskompetenz nötig und das nicht nur in Anbetracht der Corona-Pandemie und den damit verbundenen immer mehr hochkochenden Konflikten.

Frieden ist nicht einfach, Frieden wird als Kompetenz und Haltung erlernt und eingeübt. Christen haben das Potential, „Profis“ zu werden in Sachen Frieden, wenn ihnen die entsprechenden Bildungsangebote bereitgestellt werden.

Eine Weiterführung der Projektstelle Friedenspädagogik bietet dazu beste Möglichkeiten. Gleichzeitig gilt es den Projektzeitraum zu evaluieren und die kirchliche Friedensbildung langfristig zu gewährleisten.

Stuttgart, 27. November 2020

Michael Schradi
Dr. Markus Ehrmann

Ruth Bauer

Renate Sempfendörfer